

Predigt 04.05.2025 - Ev. Kirchengemeinde Durmersheim

„Richtet euch nach oben hin aus!“ (Kolosser 3,1-11)

KANZELGRUß

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! (2.Kor.13,13)

PREDIGT BITTE

Himmlischer Vater!

Nur wenn Du Dich uns zeigst, können wir Dich erkennen. Nur wo Du uns erleuchtest und unseren Geist erhellst, können wir Deine Gegenwart wahrnehmen.

Darum sprich nun selbst zu uns. Nimm uns an der Hand und führe Du uns in Deine Gegenwart, damit wir erglauben und erhoffen, was unsere Augen noch nicht sehen. Damit wir von Freude erfüllt werden über die Reichtümer Deiner Gnade und Liebe. Amen.

PREDIGTTEXT

Kolosser 3,1-11 (Basisbibel)

1 Wenn ihr also zusammen mit Christus auferweckt worden seid, dann richtet euch nach oben hin aus.

Dort sitzt Christus an der rechten Seite Gottes.

2 Wendet euch dem zu, was dort oben ist, und nicht dem, was auf der Erde ist!

3 Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist mit Christus bei Gott verborgen.

4 Es kommt aber die Zeit, in der Christus, euer Leben, erscheint.

Und dann wird auch offenbar, dass ihr zusammen mit ihm Anteil an Gottes Herrlichkeit habt.

5 Darum tötet alles, was nur auf diese Erde gehört und euch noch in den Gliedern steckt:

Unzucht, Unsittlichkeit, Leidenschaft, Lust auf Böses und Habgier, die nichts anderes ist als Götzendienst.

6 Deswegen kommt der Zorn Gottes über die Menschen, die ihm nicht gehorchen.

7 So habt auch ihr früher euer Leben geführt, als es noch von all dem beherrscht war.

8 Jetzt aber sollt ihr das alles ablegen: Zorn, Wut und Bosheit.

Und es soll kein Wort über eure Lippen kommen, das andere verleumdet oder herabsetzt.

9 Belügt einander nicht.

Denn ihr habt den alten Menschen mit seinen Gewohnheiten ausgezogen

10 und den neuen Menschen angelegt wie ein neues Gewand.

Der Schöpfer hat ihn nach seinem Bild erneuert, damit er zur Erkenntnis gelangt.

11 Wo das geschieht, spielt es keine Rolle mehr, was jemand ist:

Griechen oder Jude, Beschnittener oder Unbeschnittener, Fremder, Skythe, Sklave oder freier Mensch.

Denn in all dem lebt Christus, und er umfasst das alles.

PREDIGT

Was hat Ostern mit Deinem Leben zu tun?

Wenn Dich das jemand fragt, was würdest Du antworten?

Was bedeutet es für Dein konkretes Leben, dass Jesus aus dem Grab von den Toten auferweckt wurde und ewig lebt?

Wer noch mit den Liedern des Gesangbuchs aufgewachsen ist, dem fällt die Antwort leicht. In unseren Osterliedern finden sich die Antworten. Viele alte Choräle sind ausgezeichnete Theologie in Gedichtform mit tröstlicher persönlicher Anwendung.

Das wäre doch heute ein Thema beim Kaffee im Clubraum, sich darüber mal auszutauschen: Was hat Jesu Auferstehung mit Deinem Leben zu tun?

Natürlich zuerst: Jesus ist da. Ich kann mit Ihm reden. Er ist mein Herr und für mich da. Das ist das Entscheidende überhaupt.

Wenn ich ins Neue Testament blicke, finde ich folgende sehr persönliche Antworten:

- Jesus ist zur Rechten Gottes und vertritt mich im Gericht. Egal, wer mich verklagt, Jesus setzt sich beim Vater für mich ein. Er ist für meine Sünden gestorben, darum muss der Vater mich freisprechen. Jesus ist mein Anwalt. (Römer 8,34)
- Jesus ist der Erste der Auferstandenen. An Ihm sehe ich, was ich für mich selbst erwarte. Durch den Tod hindurch geht es in ein neues Leben mit einem neuen Leib. Ein Leben, das mir niemand mehr nehmen kann und das ewige Gemeinschaft mit Gott bedeutet. Der Auferstandene ist Gottes Versprechen für mein ewiges Leben. (1. Korinther 15,20)
- Durch den Glauben und die Taufe ist mir der Heilige Geist geschenkt. In mir wohnt und wirkt derselbe Geist, dessen Macht Jesus von den Toten

auferweckt hat. Ich bin mit einer Kraft verbunden, die stärker ist als alle Kräfte der Menschheit. Während alles in dieser Welt auf den Tod und die Vergänglichkeit zugeht, habe ich eine Glaubensquelle in mir, die nie versiegt. (Römer 8,11)

Auch in unserem Text aus dem Kolosserbrief wird es sehr praktisch. Die Auferstehung Jesu bedeutet für mich persönlich ein ganz neues Leben.

Wenn ihr also zusammen mit Christus auferweckt worden seid

Für Paulus ist klar: wer zum Glauben an Jesus Christus als den Auferstandenen und Lebendigen kommt und sich taufen lässt – der ist schon durch die Taufe und den Glauben und die Gabe des Heiligen Geistes mit Christus auferweckt.

Mit Deiner Lebensübergabe an Jesus, mit Deiner Taufe, mit dem Geschenk des Heiligen Geistes bist Du ein neuer Mensch geworden: auferweckt. Du besitzt das neue, ewige Leben. Du bist zu dem Leben mit Gott erwacht, das ewig währt. Das nennen wir die Heilsgewissheit. Du gehörst jetzt schon ganz und gar zu Gott. Und der Tod ist für Dich nur noch der Eingang in Dein vollendetes und erneuertes Leben in Gottes Gegenwart. Wohlgemerkt – das ist kein Automatismus. Das bewirkt nicht die Taufe ohne Glauben und Gehorsam. Das bewirkt nicht Dein Versuch, ein guter Mensch zu sein. Das bewirkt nicht Deine Verehrung für Jesus als ein Vorbild. Es braucht dazu die Bekehrung: Deine Lebensumkehr und Hingabe an Jesus als Deinen Herrn. Es braucht dazu den Glauben: die liebende und vertrauensvolle Gemeinschaft mit Christus als lebendiger Person. Es braucht dazu die Taufe und den Heiligen Geist: dass Gott Dich in einer für unsere Augen nicht erkennbaren Weise neu macht und mit sich verbindet.

Lass Dich nicht davon, dass Du oft im Gottesdienst bist und als Christ angesprochen wirst, davon, dass Du christlich erzogen wurdest, ein gottgläubiger Mensch oder jemand bist, dem die christlichen Werte wichtig sind, in die Irre führen, als sei das schon der Glaube, durch den du mit Christus auferweckt wurdest. Wer zum Glauben an den Auferstandenen erwacht ist, der weiß das mit Gewissheit, weil der Heilige Geist Dir davon Zeugnis in Deinem Herzen gibt.

Wir dürfen nie außer Acht lassen, dass Paulus seine Briefe an Menschen schreibt, die ihr heidnisches Umfeld für den Glauben an Jesus verlassen haben. Die sich öffentlich zu Jesus bekennen und in Gemeinden versammeln, in denen Christus, der Lebendige, gegenwärtig ist. Wenn Du keine Gewissheit darüber hast, ob Du in diesem Sinne ein

Christ bist, dann suche das Gespräch mit uns. Bleibe mit diesem Zweifel und dieser Unsicherheit nicht allein! Und spiel die Frage schon gar nicht runter. Denn da hängt ja alles für Dich dran. Nämlich, ob Du das ewige Leben hast. An diesem Punkt brauchst Du Gewissheit für Dein Leben und Dein Sterben. Alle anderen Probleme, Fragen, Nöte und Themen, die Dich sonst beschäftigen, sind im Vergleich dazu nebensächlich.

*Wenn ihr also zusammen mit Christus auferweckt worden seid,
dann richtet euch nach oben hin aus.*

Dort sitzt Christus an der rechten Seite Gottes.

Wendet euch dem zu, was dort oben ist, und nicht dem, was auf der Erde ist!

Das ist herausfordernd. Wo liegt das Ziel Deines Lebens?

Lebst Du auf den Ruhestand hin? Auf Deine Hochzeit? Auf Deinen Schulabschluss?

Auf welches Ziel fokussierst Du Dich? Bei manchen mag es nur der Feierabend, das nächste Tiktok-Video oder die Party am Wochenende sein – oder gar der nächste Schluck Alkohol. Auf welches Ziel richtest Du Dich aus? Dein Wollen, Deine Prioritäten, Deine Aufmerksamkeit, Deine Leidenschaft? Wer einen guten Schulabschluss will, wird dafür lernen. Wer eine schöne Hochzeit will, wird sie gut vorbereiten und versuchen, sich im Planungsstress nicht zu zerstreuen. Und wer bei einem Sportwettkampf gewinnen will, der wird trainieren und beim Kaffee im Foyer auf das zweite Stückchen Kuchen verzichten. Und für wen nun eben die nächste Nachricht auf social media oder der nächste Film auf Tiktok das Wichtigste ist, der wird die Mama beschwichtigen, versuchen sich um die Hilfe im Haushalt zu drücken, und so schnell wie möglich in sein Zimmer zu kommen.

Sage mir Deine Lebensprioritäten und wofür Du Dir Zeit nimmst, Dein Geld ausgibst, auf anderes verzichtest und wovon Du den anderen freudestrahlend erzählst, wenn Ihr mit dem Bier in der Hand um den Grill steht oder im Kaffee in netter Runde am Frühstückstisch sitzt. Und ich sage Dir, wo Dein Ziel liegt.

Für Menschen in unserem Kulturkreis im Jahr 2025 gibt es nur noch das Diesseits. Wichtiger als eine Hoffnung auf ein Danach ist bei Beerdigungen heute der Lebensrückblick. Liedeinspielungen die davon handeln, wie erfüllt, wie cool, wie liebevoll und lebenswert das Leben hier war. Was wichtig ist von einem Menschen passt in die Erinnerungen der Angehörigen. Das war es. Punkt.

Wir trösten uns wohl damit, dass dann was kommen muss. Aber das hat nichts mit unseren Prioritäten, unserer Lebenszeit, unserem Geld, mit Verzicht auf

irgendetwas anderes oder mit etwas zu tun, wovon wir voller Freude und Begeisterung erzählen.

Bei Christen muss das anders sein! Es muss ja geradezu unser Erkennungsmerkmal sein, dass wir hinter den Lebenslauf einen Doppelpunkt setzen: das Beste kommt erst noch. Und dafür setze ich alles ein. Alles. Zeit, Geld, Verzicht. Darauf freue ich mich als etwas Reales. Ja, noch realer als Hochzeit, Ruhestand oder was sonst auf dieser vergänglichen Erde erstrebenswert ist.

Meine Liebe und Leidenschaft gilt doch Christus, dem Auferstandenen, der an der rechten Seite Gottes sitzt. Mit Ihm will ich zusammen sein. Ich will doch, dass Er stolz auf mich ist und Er, wenn wir uns dann in die Arme nehmen werden, eine echte Freude an dem hat, was ich aus Liebe zu Ihm getan habe. Ich kann und will nicht ruhen, bis ich ganz bei Ihm bin. Mein Ruhestand, meine Party, mein größtes Glück kommt dann, wenn bei anderen der Punkt kommt. Mit dem Tod. Er ist doch mein Doppelpunkt.

Dass uns das, was wir nicht sehen können, so real ist, das ist denen, die nicht glauben, ein Ärgernis. Wie könnt Ihr behaupten, Ihr wüsstet, was dann kommt?

Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist mit Christus bei Gott verborgen.

Es kommt aber die Zeit, in der Christus, euer Leben, erscheint.

*Und dann wird auch offenbar, dass ihr zusammen mit ihm
Anteil an Gottes Herrlichkeit habt.*

Ich habe mein Leben hier, meine Selbstverfügung, meinen Eigenwillen, die Ziele dieser Welt und die vergänglichen und trügerischen Genüsse, die ich erhalte, wenn ich Gott ungehorsam bin und mich ganz auf die Erfolge in dieser Welt konzentriere – all das habe ich in den Tod gegeben. Ich bin gestorben, in dem Moment als ich in der Taufe Jesus als meinen Herrn angenommen und vollkommenen Gehorsam versprochen habe. Das Neue, das mir Gott damit schenkt, nämlich das ewige Leben und meine Verbundenheit mit Christus – sie ist mit den Augen dieser Welt nicht zu sehen. Für mich ist sie im Gebet und im Frieden, den Gott meinem Herzen schenkt, real. Aber in den Augen der anderen bin ich noch immer unverändert derselbe. Und diese Spannung mutet uns der Glaube zu! Er bezieht sich auf eine Wahrheit, die ich nicht beweisen oder zeigen kann.

Wenn aber Christus offenbar wird. Wenn er für alle Menschen sichtbar am Ende der Zeit wiederkommt als König und Richter dieser Welt, dann, dann wird erkennbar,

wer zu Ihm gehört. Und was bis dahin verborgen schien – unser Leben als Kinder des Königs – wird offenbar. Wir gehören zu Gottes Herrlichkeit.

Darum tötet alles, was nur auf diese Erde gehört und euch noch in den Gliedern steckt: Unzucht, Unsittlichkeit, Leidenschaft, Lust auf Böses und Habgier, die nichts anderes ist als Götzendienst. Deswegen kommt der Zorn Gottes über die Menschen, die ihm nicht gehorchen.

Es wäre fatal, wenn dann die Herrlichkeit Gottes und unser Leben einen Widerspruch bilden würden. Nein, das neue Leben, das wir in Christus haben, es soll hier in unserem Alltag Wirklichkeit werden. Weil Du zu Christus gehörst und mit Ihm auferweckt bist, darum verwirkliche das neue Leben hier ganz konkret. Sexuelle Unreinheit, Bosheit und Geldgier – das passt nicht, wenn Dein Ziel Christus ist, der auf Gottes rechter Seite sitzt.

So habt auch ihr früher euer Leben geführt, als es noch von all dem beherrscht war.

Jetzt aber sollt ihr das alles ablegen: Zorn, Wut und Bosheit.

Und es soll kein Wort über eure Lippen kommen, das andere verleumdet oder herabsetzt. Belügt einander nicht.

Denn ihr habt den alten Menschen mit seinen Gewohnheiten ausgezogen und den neuen Menschen angelegt wie ein neues Gewand.

Der Versuch, ein besseres Leben zu führen, greift zu kurz. Du musst ein Ziel haben, das allen Einsatz und Verzicht lohnt. Du musst eine Identität haben, die das Böse abstößt, weil es nicht dazu passt.

Gerade weil Du mit Christus auferweckt bist und Er im Himmel Dein Ziel ist, gerade darum wirst Du hier auf dieser Erde in Deinem Alltag zu Seiner Ehre leben. Gewöhn Dich nicht an Deine Kompromisse und Halbheiten. Nimm Dir nicht andere Durchschnittschrsten zum Vorbild und Maßstab. Frage danach, was Deiner Liebe zu Christus und der Freude, die Dich erwartet, entspricht.

Wenn ihr also zusammen mit Christus auferweckt worden seid, dann richtet euch nach oben hin aus.

Dort sitzt Christus an der rechten Seite Gottes.

Wendet euch dem zu, was dort oben ist, und nicht dem, was auf der Erde ist!

Ostern bedeutet für uns persönlich – mit den Worten eines Gesangbuchliedes – „irdisch noch schon himmlisch sein“. Du hast ein neues Leben im Auferstandenen!

Amen.